

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsübersicht zu Bd. II	IX
Abkürzungen	XXI
Literaturverzeichnis	XXIX

## § 16 Verschuldenshaftung

<b>I. Vorbemerkungen</b>	2
<b>II. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen</b>	2
A. Verschuldenshaftung als subsidiäre Haftungsart	2
B. Verantwortlichkeit öffentlicher Beamter und Angestellter	4
C. Verantwortlichkeit aus Abs. 2 von OR 54	4
D. Verhältnis zwischen Schadenersatz- und Bereicherungsanspruch	4
<b>III. Subjekt der Haftpflicht</b>	5
A. Grundsatz	5
B. Einzelfragen	6
1. Haftung der juristischen Person für ihre Organe	6
2. Haftung von Militärpersonen	6
<b>IV. Voraussetzungen der Haftpflicht</b>	7
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung des Schadens durch ein schuldhafte Verhalten, Widerrechtlichkeit	7
1. Schaden	7
2. Verschulden, Gefahrensatz	8
3. Kausalzusammenhang	14
4. Widerrechtlichkeit	16
a) Widerrechtlichkeit durch Verletzung bzw. Gefährdung eines Rechtsgutes (insbesondere des Persönlichkeitsrechts)	19
b) Widerrechtlichkeit im Wirtschaftskampf im besonderen	25
c) Widerrechtlichkeit durch Verletzung einer Verhaltensnorm (d. h. ohne Rechtsgutsgefährdung bzw. -verletzung)	33
d) Einzelfragen zum Begriff der Widerrechtlichkeit	39
aa) Verletzung von Treu und Glauben	39
bb) Erteilung eines unrichtigen Rates oder einer unrichtigen Auskunft	42
cc) Beeinträchtigung zwischenmenschlicher Beziehungen	47

## Inhaltsverzeichnis

dd) Schädigung durch Verhalten in prozessualen Verfahren	53
aaa) Einleitung sachlich ungerechtfertigter prozessualer oder betreibungsrechtlicher Schritte	54
bbb) Erstreiten eines falschen Entscheides	56
ccc) Ehrverletzungen und anderes rechtswidriges Verhalten in prozessualen Verfahren	58
5. Sonderfälle	58
a) Haftpflicht für rechtmässiges Verhalten	58
b) Haftung nach OR 41 II wegen Verstosses gegen die guten Sitten	61
aa) Verstoss gegen die guten Sitten	62
bb) Verschulden	69
cc) Schlussfolgerung	70
<b>B. Negative Voraussetzungen</b>	70
1. Entlastungsgründe	70
2. Rechtfertigungsgründe	71
a) Schädigung durch rechtmässige Ausübung öffentlicher Gewalt	72
b) Privatrechtliche Befugnis zu schädigenden Handlungen	73
c) Einwilligung des Verletzten	75
d) Mutmassliche Einwilligung	81
e) Notwehr und Selbsthilfe	82
aa) Notwehr	82
bb) Selbsthilfe	88
f) Notstand	92
g) Wahrung höherer Interessen	97
<b>V. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress</b>	99
<b>A. Gemeinsame Verschuldung gemäss OR 50</b>	100
1. Gemeinsame Verursachung	100
2. Gemeinsamkeit des Verschuldens	101
3. Mithaftung des Begünstigers	103
4. Rückgriff	104
<b>B. Haftpflicht mehrerer aus verschiedenen Rechtsgründen gemäss OR 51</b>	105
<b>VI. Übrige Fragen</b>	105
<b>A. Verjährung</b>	105
1. Einjährige (relative) Frist von OR 60 I	107
a) Kenntnis des Schadens	107
b) Kenntnis des Ersatzpflichtigen	110
2. Zehnjährige (absolute) Frist von OR 60 I	111
a) Beginn des Fristenlaufs	111
b) Unterbrechung der zehnjährigen Frist	112
3. Strafrechtliche Verjährungsfrist gemäss OR 60 II	113
4. Verjährung des Regressanspruches	116
5. Verjährungsverzicht	117
<b>B. Produkt haftpflicht</b>	120

<b>§ 17 Übersicht über die Struktur der Haftungen ohne Verschulden, insbesondere der gewöhnlichen Kausalhaftungen</b>	125
---	-----

## § 18 Haftpflicht des Urteilsunfähigen

<b>I. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen</b>	131
A. Haftung des Urteilsunfähigen nach OR 54 I als Kausalhaftung	131
1. Wesen der Haftung	131
2. Ähnliche Haftungsnormen in ausländischen Rechtsordnungen	134
3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer Billigkeitshaftung des Urteilsunfähigen	136
a) Tendenz dieser Haftungsart	136
b) Notwendigkeit der Haftung des Urteilsunfähigen	137
c) Praktische Bedeutung der Billigkeitshaftung von OR 54 I	139
B. Abgrenzung der Haftung nach OR 54 I gegenüber andern Kausalhaftungen	140
1. Haftung bei Notstand	140
2. Haftung aus Gewässerverschmutzung	140
3. Übrige Kausalhaftungen	141
4. Haftung der juristischen Person für ihre Organe	141
<b>II. Subjekt der Haftpflicht nach OR 54 I</b>	142
A. Grundsatz	142
B. Einzelfragen	143
1. Zeitpunkt der Urteilsunfähigkeit	143
2. Beweislast	143
<b>III. Voraussetzungen der Haftpflicht nach OR 54 I</b>	144
A. Positive Voraussetzungen	144
1. Schaden	144
2. Subjektive und objektive Seite des Verschuldens	144
3. Verursachung	145
4. Widerrechtlichkeit und Vertragswidrigkeit	146
5. Billigkeit	148
B. Negative Voraussetzungen	150
1. Entlastungsgründe	150
2. Rechtfertigungsgründe	150
<b>IV. Kollision von Haftungsarten</b>	151
<b>V. Mehrheit von Ersatzpflichtigen</b>	151

<b>VI. Übrige Fragen</b>	152
A. Haftung bei selbstverschuldeter, vorübergehender Urteilsunfähigkeit (OR 54 II)	152
1. Vorübergehende Natur der Urteilsunfähigkeit	153
2. Eigenes Verschulden an der Urteilsunfähigkeit	154
3. Rechtsnatur der Haftung aus OR 54 II	155
B. Sachschaden unter Motorfahrzeughaltern	157
C. Urteilsunfähiger als Geschädigter	158
1. Analoge Anwendung von OR 54	158
2. Schadenersatzreduktion bei unverschuldeter Urteilsunfähigkeit	159
3. Vorübergehende, verschuldete Urteilsunfähigkeit	159
D. Verjährung	160
<b>§ 19 Haftpflicht des Werkeigentümers</b>	
I. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen	162
A. Werkhaftung als Kausalhaftung	162
1. Wesen dieser Haftung	162
2. Gegenüberstellung ähnlicher Haftungsnormen in ausländischen Rechten	165
3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer verschärften Haftung für Sachen	167
B. Abgrenzung von weiteren, auf Sachherrschaft bezüglichen Kausalhaftungsnormen des schweizerischen Rechts	170
1. Grundeigentümerhaftung	170
2. Übrige Haftungsarten	172
C. Präventiver Schutz. Polizei- und Strafrecht	173
D. Abgrenzung von der Verschuldenshaftung	174
E. Abgrenzung vom öffentlichen Recht	175
II. Subjekt der Haftpflicht	176
A. Grundsatz	176
B. Einzelfragen	177
III. Voraussetzungen der Haftpflicht	184
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung des Schadens durch Mängel des Werkes	184
1. Schaden	184
2. Begriff des Werkes	184
a) Gebäude	185
b) Andere Werke	185
aa) Kritik der anderweitig verwendeten Begriffsmerkmale	185
bb) Aus der Rechtsprechung gewonnene Definition	188

3. Mängel des Werkes	198
a) Grundsatz	198
b) Hauptregeln	205
c) Einzelfragen	210
d) Beweis der Mangelhaftigkeit eines Werkes	213
e) Sonderfall der Verdunkelung	215
Kasuistik	215
4. Verursachung	227
5. Rechtswidrigkeit	228
6. Aktivlegitimation	228
B. Negative Voraussetzung: Keine Befreiung gestützt auf Entlastungsgründe	229
<b>IV. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress</b>	230
<b>V. Übrige Fragen</b>	231
<b>VI. Insbesondere: Haftpflicht des Strasseneigentümers</b>	232
A. Strasse als Werk	233
B. Subjekt der Haftpflicht	234
C. Mängel der Strasse	237
1. Grundsatz und Hauptregeln	237
Kasuistik	241
2. Einzelfragen	244
a) Beleuchtungspflicht	244
b) Pflicht zum Aufstellen von Strassensignalen	248
c) Streu- und Reinigungspflicht	250
d) Strassentunnels	258
e) Autobahnen	258
f) Verdunkelungsunfälle	259
g) Verhältnis von OR 58 zum öffentlichen kantonalen Strassenrecht	259

## § 20 Haftpflicht des Geschäftsherrn

<b>I. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen</b>	264
A. Geschäftsherrenhaftung als Kausalhaftung	264
1. Wesen dieser Haftung	264
2. Gegenüberstellung ähnlicher Haftungsnormen in ausländischen Rechten	268
3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer verschärften Haftung für Hilfspersonen	270
B. Abgrenzung von weiteren, auf die Haftung für andere Personen bezüglichen Vorschriften des schweizerischen Rechts	272
1. Übrige Kausalhaftungsarten	272
2. Haftung für Organe (oder Gesellschafter) und Haftung für Hilfspersonen: ZGB 55 und OR 55	273
3. Vertragliche und auservertragliche Haftung für Hilfspersonen: OR 101 und 55	280

## Inhaltsverzeichnis

C. Straf- und verwaltungsrechtliche Vorschriften	283
D. Abgrenzung von der Verschuldenshaftung	284
E. Abgrenzung vom öffentlichen Recht: Anwendung öffentlichen oder privaten Rechts auf die Haftung öffentlichrechtlicher juristischer Personen	285
1. Grundsatz	286
a) Schema der öffentlichrechtlichen und der privatrechtlichen Staatshaftung. Kriterium der Ausübung «hoheitlicher» Befugnisse	286
b) Begriff der «hoheitlichen Befugnisse» und der «gewerblichen Verrichtung»	291
2. Einzelfragen	292
Kasuistik	300
<b>II. Subjekt der Haftpflicht</b>	302
A. Grundsatz	302
B. Einzelfragen	304
<b>III. Voraussetzungen der Haftpflicht</b>	314
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung des Schadens durch eine Hilfsperson in Ausübung dienstlicher oder geschäftlicher Verrichtungen	314
1. Schaden	314
2. Begriff der Hilfsperson	315
3. Schädigung in Ausübung dienstlicher oder geschäftlicher Verrichtungen	316
4. Verursachung	320
5. Rechtswidrigkeit	323
6. Aktivlegitimation	323
B. Negative Voraussetzung: Keine Befreiung	324
1. Gestützt auf Entlastungsgründe	324
2. Gestützt auf die besonderen Befreiungsgründe	324
a) Allgemeine Charakteristik	324
b) Nachweis, die gebotene Sorgfalt sei angewendet worden	328
aa) Grundsätze	328
bb) Hauptregeln	332
cc) Folgerungen. Beweisfragen	341
Kasuistik	342
c) Nachweis, der Schaden wäre auch bei Anwendung der gebotenen Sorgfalt eingetreten	349
<b>IV. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress</b>	351
<b>V. Übrige Fragen</b>	352

## § 21 Haftpflicht des Tierhalters

<b>I. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen</b>	356
A. Tierhalterhaftung als Kausalhaftung	356
1. Wesen dieser Haftung	356
2. Gegenüberstellung ähnlicher Haftungsnormen in ausländischen Rechten	359
3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer verschärften Haftung für Tiere	361
B. Abgrenzung von weiteren Kausalhaftungsvorschriften des schweizerischen Rechts. Immissionen	362
C. Sonstige zivilrechtliche, ferner zivilprozessuale, straf- und polizeirechtliche Vorschriften. Wildschaden und Jagdschaden. Prävention	363
D. Abgrenzung von der Verschuldenshaftung	367
E. Abgrenzung vom öffentlichen Recht	368
<b>II. Subjekt der Haftpflicht</b>	368
A. Grundsatz	368
B. Einzelfragen	370
<b>III. Voraussetzungen der Haftpflicht</b>	385
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung des Schadens durch ein Tier	385
1. Schaden	385
2. Begriff des Tieres	385
3. Verursachung	387
4. Rechtswidrigkeit	391
5. Aktivlegitimation	392
B. Negative Voraussetzung: Keine Befreiung	392
1. Gestützt auf Entlastungsgründe	392
2. Gestützt auf besondere Befreiungsgründe	393
a) Allgemeine Charakteristik	393
b) Nachweis, die gebotene Sorgfalt sei angewendet worden	394
aa) Grundsätze	394
bb) Hauptregeln	398
cc) Folgerungen. Beweisfragen	402
Kasuistik	402
c) Nachweis, der Schaden wäre trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt eingetreten	411
<b>IV. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress</b>	412
<b>V. Übrige Fragen</b>	412

## § 22 Haftpflicht des Familienhauptes

<b>I. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen</b>	416
A. Familienhauptshaftung als Kausalhaftung	416
1. Wesen dieser Haftung	416
2. Gegenüberstellung ähnlicher Haftungsnormen in ausländischen Rechten	418
3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer verschärften Haftung für Hausgenossen	421
B. Abgrenzung von weiteren Kausalhaftungsvorschriften des schweizerischen Rechts	423
C. Sonstige zivilrechtliche, ferner zivilprozessuale, straf- und verwaltungsrechtliche, namentlich polizeirechtliche, Vorschriften. Insbesondere ZGB 333 II/III	425
D. Abgrenzung von der Verschuldenshaftung	427
E. Abgrenzung vom öffentlichen Recht	428
<b>II. Subjekt der Haftpflicht</b>	428
A. Grundsatz	428
B. Einzelfragen	431
<b>III. Voraussetzungen der Haftpflicht</b>	441
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung des Schadens durch einen aufsichtsbedürftigen Hausgenossen	441
1. Schaden	441
2. Aufsichtsbedürftigkeit des Hausgenossen	442
3. Verursachung	444
4. Objektives Verschulden des Hausgenossen	444
5. Rechtswidrigkeit	445
6. Aktivlegitimation	446
B. Negative Voraussetzung: Keine Befreiung	447
1. Gestützt auf Entlastungsgründe	447
2. Gestützt auf einen besonderen Befreiungsgrund	448
a) Allgemeine Charakteristik	448
b) Nachweis, die gebotene Sorgfalt sei angewendet worden	449
aa) Grundsätze	449
bb) Hauptregeln	454
cc) Folgerungen. Beweisfragen	465
Kasuistik	465
<b>IV. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress</b>	472
<b>V. Übrige Fragen</b>	474

## § 23 Haftpflicht aus Gewässerverschmutzung

<b>I. Vorbemerkung</b>	475
<b>II. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen</b>	476
A. Haftung aus Gewässerverschmutzung als Kausalhaftung	476
1. Wesen dieser Haftung	476
2. Ähnliche Haftungsnormen in ausländischen Rechten	478
3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer verschärften Haftung aus Gewässerverschmutzung	480
B. Abgrenzung von weiteren, bei Gewässerverschmutzungen anwendbaren zivilrechtlichen Schadenersatznormen	483
1. Deliktische Haftungsarten von OR und ZGB	483
2. Vertragliche Schadenersatzpflicht	484
3. Gefährdungshaftungen der Spezialgesetze	485
C. Verwaltungsrechtliche Vorschriften	488
1. Verwaltungsrechtliche Schadenersatzpflicht nach GSG 8	488
2. Verwaltungsrechtliche Vorschriften betreffend das Verhalten bzw. den Zustand von Anlagen	490
3. Verwaltungsrechtliche Vorschriften betreffend die zivilisatorische Belastung des Wassers	491
D. Strafvorschriften	491
<b>III. Subjekt der Haftpflicht</b>	492
A. Grundsatz	492
B. Einzelfragen	493
<b>IV. Voraussetzungen der Haftpflicht</b>	501
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung eines Schadens durch Verschmutzung eines Gewässers	501
1. Begriff des Gewässers	501
2. Verunreinigung eines Gewässers	503
3. Schaden durch Gewässerverschmutzung	505
4. Verursachung des Schadens	510
5. Chronische Gewässerverschmutzungen	513
6. Rechtswidrigkeit	514
7. Aktivlegitimation	517
B. Negative Voraussetzung: Unterbrechung des Kausalzusammenhangs durch einen Entlastungsgrund	519
<b>V. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress</b>	521
<b>VI. Obligatorische Haftpflichtversicherung</b>	523
<b>VII. Übrige Fragen</b>	524
<b>Sachregister</b>	527